



## Liebe Leserin, lieber Leser,

in vielen Regionen Südosteuropas leben Menschen in Armut. Viele Familien, vor allem in den ländlichen Regionen, kommen gerade so über die Runden. Das Leben in den Dörfern ist geprägt von oft miserabler Infrastruktur, hoher Arbeitslosigkeit, schlechten Zukunftsperspektiven. Die gesundheitliche Versorgung und das Bildungsangebot für viele Kinder sind schlecht. Vieles, was uns selbstverständlich erscheint, ist hier für die Menschen unerreichbarer Luxus.



1994 haben die Johanniter die Aktion Weihnachtstrucker ins Leben gerufen. Ihr Herzstück: Menschen in Deutschland packen in der Vorweihnachtszeit Hilfspakete mit dringend benötigten Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und einem kleinen Kinderspielzeug. Die Pakete werden von den Johannitern gesammelt und von freiwilligen Helfern der Aktion ehrenamtlich nach Albanien, Bosnien und Rumänien gebracht. Dort werden die Päckchen zwischen Weihnachten und Silvester überwiegend persönlich an notleidende Familien, Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung übergeben. Jahr für Jahr setzen die Johanniter-Weihnachtstrucker so ein Zeichen der Nächstenliebe und der Hoffnung. Die Pakete sind nicht nur eine echte Hilfe im rauen Alltag, sondern zugleich ein Lichtblick im Leben der Menschen im Südosten Europas – ein Zeichen, dass sie nicht vergessen sind.

Seit vier Jahren beteiligen sich die Johanniter auch in der Region Karlsruhe an dieser tollen Aktion. In unserer Dienststelle sammeln wir Päckchen und kümmern uns um ihren Weitertransport. 2016 unterstützten uns zahlreiche Schulen, Kindergärten, lokale Firmen und Privatpersonen. Insgesamt wurden sagenhafte 56.563 Päckchen zu den bedürftigen Familien gebracht – fast 500 davon aus der Region Baden!

Wäre das nicht auch etwas für Sie, Ihre Familie, die Nachbarschaft, den Kindergarten oder die Schulkasse Ihrer Kinder, Ihren Verein oder Ihr Unternehmen? Gerade die bevorstehende Adventszeit gibt uns Anlass einmal innezuhalten, Zeit um hilfsbedürftigen Menschen ganz persönlich ein Stück Freude und Hilfe zu bringen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich unserer Weihnachtstrucker-Aktion anschließen und wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Start in ein gesundes Jahr 2018.

Ihr Wilhelm Salch  
Regionalvorstand



## Inhalt

<b>Ehrenamt bei den Johannitern</b> Helden des Alltags!	Seite 2
<b>Rettungshundestaffel</b> „Achtung Einsatz!“	Seite 2
<b>Hausnotruf</b> Selbstbestimmt mit gutem Gefühl	Seite 3
<b>Erste Hilfe am Kind</b> Neue Kindernotfall-App	Seite 3
<b>Fördermitglieder</b> Gemeinsam mit den Johannitern helfen!	Seite 4
<b>Preisrätsel</b> Mitmachen und gewinnen!	Seite 4

## Johanniter-Weihnachtstrucker Jedes Päckchen ein Zeichen der Hoffnung



Abgabe zwischen  
**25.11. und 15.12.2017**  
Packliste und weitere Infos unter  
[www.johanniter.de/weihnachtstrucker](http://www.johanniter.de/weihnachtstrucker)

Über 56.000 Päckchen konnte der Johanniter-Weihnachtstrucker 2016 Kindern überreichen, jedes Päckchen ein Lächeln. Und auch dieses Jahr rufen die Johanniter in der Vorweihnachtszeit dazu auf, Hygiene- und Grundnahrungsmittel für bedürftige Menschen in Albanien, Bosnien und Rumänien zu packen.

Schenken Sie ein Zeichen der Hoffnung.  
Machen Sie mit beim Johanniter-Weihnachtstrucker!

Weitere Informationen zur Aktion finden Sie  
auf [www.johanniter.de/weihnachtstrucker](http://www.johanniter.de/weihnachtstrucker)

Service-Telefon 0800 33 111 66  
(kostenfrei aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)



**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben





## Ehrenamt bei den Johannitern

### Helden des Alltags!

Markante Muskeln, wehender Umhang, magische Kräfte – da glänzen nicht nur Kinderaugen. Doch Helden sehen nicht immer aus wie im Comic. Manche tragen ein kleines achtspeitziges Kreuz auf der Kleidung und haben eine Mission – sie retten Menschenleben! Helden des Alltags spenden Trost und engagieren sich ehrenamtlich bei den Johannitern.



Ob Massenkarambolagen auf der Autobahn, Zugunfälle, Naturkatastrophen, Flugzeugabstürze, Bombenevakuierungen, Flüchtlingshilfe, Unglücksfälle bei Rockkonzerten oder Sportveranstaltungen – solche Situationen können schnell und unvorhergesehen eintreten und einen Großteil der Öffentlichkeit betreffen. In Notsituationen müssen Betroffene in Windeseile nicht nur medizinisch versorgt, sondern auch betreut werden. Dazu zählen die Unterbringung, die Ausgabe von Getränken, Nahrung und anderen Dingen des täglichen Bedarfs sowie die psychologische Betreuung. Um auch in Zukunft diesen Herausforderungen im Bevölkerungsschutz gewachsen zu sein, bedarf es einer tragfähigen ehrenamtlichen Helferschaft.

„Wir suchen nicht nur Menschen, die sich engagieren möchten, sondern wir wollen verdeutlichen, dass wir unsere Helfer als Helden verstehen“, erklärt Melanie Erndwein, ehrenamtliche Ortsbeauftragte der Johanniter in Karlsruhe. „Wahre Helden sind die, die selbst kein Aufheben darum machen, nur weil sie geholfen haben.“

Aber nicht nur bei solchen Großeinsätzen im Bevölkerungsschutz werden ehrenamtliche Helfer gesucht. Wir suchen Menschen mit Charakter, die ihre Freizeit sinnvoll nutzen wollen und sich damit tatkräftig für humanitäre Ziele einsetzen wollen. Einsatzmöglichkeiten gibt es u.a. als Erste-Hilfe-Trainer, im Sanitätsdienst, in der Flüchtlingshilfe, bei den Rettungshundestaffeln aber auch in der psychosozialen Notfallversorgung.

Thomas Bender, ehrenamtlicher Helfer im Sanitätsdienst der Johanniter ist überzeugt, dass ihre Entscheidung für ein Ehrenamt genau der richtige Schritt war. „Gemeinsam für andere Menschen da zu sein verbindet uns alle und auch persönlich konnte ich meine Kompetenzen verbessern, ich habe von meinem Engagement nur profitiert.“

Wer Lust hat sich ehrenamtlich bei den Johannitern in Karlsruhe zu engagieren, ist herzlich zu den wöchentlichen Helfertreffen eingeladen. Einfach vorbeikommen! Immer mittwochs um 19:00 Uhr in der Dienststelle der Johanniter, Windeckstraße 2 in Karlsruhe-Bulach.

Mehr zum Ehrenamt unter [www.johanniter.de/ehrenamt-karlsruhe](http://www.johanniter.de/ehrenamt-karlsruhe)

## Rettungshundestaffel

### „Achtung Einsatz!“

Unter diesem Motto stand das diesjährige Trainingswochenende der Johanniter-Rettungshundestaffel Baden-Karlsruhe. Vom 30. September bis 3. Oktober waren elf unserer Hundeführer mit ihren Hunden im tschechischen Zihle zum intensiven Üben, Lernen und Ausprobieren. Ein großes Waldgebiet direkt neben der Unterkunft, in der auch alle vierbeinigen Teammitglieder herzlich willkommen waren, bot das perfekte Umfeld für lange Suchen und schöne gemeinsame Abende.

„Zu Beginn eines jeden Trainings kontrollieren die Hundeführer und Helfer das Einsatzgepäck. Um im Einsatz auf alles vorbereitet zu sein, benötigt man zum Beispiel: Erste Hilfe Material, Kompass, Taschenlampe und Proviant für Mensch und Hund. Diese Einsatz-Tasche muss immer fertig gepackt bereitliegen, sodass beim Einsatzalarm kein langes Packen nötig ist“, erklärt Sabrina Heiler, die sich seit zwei Jahren ehrenamtlich in der Rettungshundearbeit engagiert. Alles war bereit und nun durften auch die Vierbeiner ihre ersten Erfahrungen im tschechischen Wald sammeln. Einige der Helfer hatten sich schon im Gelände versteckt. Um die Hunde auf die verschiedenen Auffind-Situationen im Einsatz vorzubereiten, wurden die „Vermissten“ instruiert sich beim Erscheinen des Hundes verbal zu wehren, vor Schmerzen zu schreien, um Hilfe zu rufen oder zu singen. „Keiner unserer geprüften Hunde und auch kaum ein Jungspund hat sich davon wirklich beeindruckt lassen. Dass Menschen manchmal merkwürdige Dinge tun, sind sie schon längst gewöhnt“, erzählt Hundeführerin Nadja Braun mit einem Lachen.



Am zweiten Tag wurde an der Kondition, sowohl von Hund als auch von Hundeführer, gearbeitet. Auch hierfür bot der tschechische Wald ideale Voraussetzungen. Endlos lange Wege, unzählige Felsen in denen man sich hervorragend verstecken konnte und steile Hänge in denen sich der Wind tückisch verhielt, waren eine Herausforderung für alle Beteiligten. Einsatztypisch ist die Suchkette, mit der man schnell und effektiv ein großes Gebiet absuchen kann. Mindestens drei geprüfte Hundeteams laufen, jeweiliges mit einem Helfer, auf einer gedachten Linie im gleichen Tempo durch den Wald. Wird eine Pause benötigt oder ein Hund zeigt einen Fund an, muss die komplette Suchkette halten. „Das strapaziert zwar die Nerven von allen Teilnehmern, bietet aber auch die Chance, diese Suchart intensiv zu üben. Dazu gehört nun mal auch Frust auszuhalten und zu überwinden. Eine wertvolle Erfahrung“, beschreibt Hundeführerin Saskia Rosebrock das intensive Training.



Ein weiteres Highlight des Wochenendes war die Nachtsuche. Nachdem alle zu Abend gegessen hatten und sich auf die Nachtruhe vorbereiteten, hieß es noch einmal: „Rein in die Klamotten und raus in den Wald!“ Auch hier wurde das Motto „Achtung Einsatz!“ realitätsnah geübt, denn die meisten Einsätze der Rettungshundestaffel finden in der Dunkelheit statt. Um den perfekten Abschluss zu gestalten, stand der letzte Tag ganz im Zeichen „Motivation“. Zu Beginn wurde in der Theorie besprochen, was Motivation für Hund und Hundeführer bedeutet und anschließend wurde das Erarbeitete direkt in der Praxis getestet.

Für die Mitglieder der Johanniter-Rettungshundestaffel war es ein rundum gelungenes Wochenende, das zeigte, was für ein tolles Team sie sind. Saskia sagt: „Das lange Trainingswochenende ist immer sehr intensiv und anstrengend, man ist die ganze Zeit draußen im Wald, stapft durch Wind und Wetter, immer bei seinem Hund und voll konzentriert auf ihn und sich und die gemeinsame Arbeit. Ich bin danach immer so müde, als hätte ich vier Tage kein Auge zugetan und doch so nah bei meiner Hündin Tokala wie selten. An Grenzen gehen, sich austesten, Frust ertragen und kompensieren, Erfolge feiern, Verständnis finden und das Alles immer gemeinsam. Man verzweifelt aneinander und findet sich doch wieder, wächst ein bisschen über sich hinaus und weiß am Ende vor allem Eines ganz genau: Wir sind ein Team, im Erfolg und im Versagen, aber eigentlich haben wir es schon ziemlich drauf. Und das gilt nicht nur für jeden Hund und Hundeführer, sondern auch für die ganze Staffel!“

### Rettungshunde live erleben und Gutes tun!



Lernen Sie die Mitglieder der Johanniter-Rettungshundestaffel Baden-Karlsruhe doch einmal persönlich kennen! Erfahren Sie mehr über die Rettungshundearbeit und wie Sie unsere "Retter auf vier Pfoten" unterstützen können. Am 2. und 16. Dezember ist die Staffel mit einem Infostand vor dem Globus-Markt in Waghäusel-Wiesental, Hambrücker Landstraße 4. Kommen Sie doch vorbei – wir freuen und auf Sie!





## | Hausnotruf

## Selbstbestimmt mit gutem Gefühl

So willkommen wie bei der 85-jährigen Ruth Schwerdtfeger sind technische Hilfen wie der Hausnotruf bei Senioren nicht immer. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand. Und auch die Angehörigen profitieren davon.



Wenn es darum geht, sich auf dem Laufenden zu halten, ist Ruth Schwerdtfeger etwas altmodisch: Schon kurz nach sechs Uhr morgens sitzt die 85-Jährige in ihrem Sessel vor dem Fernseher und liest sich durch die Teletext-Seiten von ARD und ZDF. „Die grauen Zellen müssen doch ein bisschen angestrengt werden“, sagt die Seniorin fröhlich. Bei anderen Dingen aber geht sie mit der Zeit. Körperlichen Einschränkungen durch ihr Alter etwa begegnet sie pragmatisch: Schon seit eineinhalb Jahren nutzt Ruth Schwerdtfeger einen Rollator. Ohne Scham oder Abwehr, sondern ganz bewusst. Denn manchmal überraschen sie unvorhersehbare Schwindelanfälle, deren Ursache die Ärzte bislang nicht herausfinden konnten. Ihre Tochter Marion Conrad ist erleichtert darüber: „Meine Mutter besteht kategorisch darauf, ihre Einkäufe selbst zu erledigen.“ Dass ihre Mutter aktiv und dennoch

geschützt ist, beruhigt sie: „Man ist als Tochter ja sonst schnell mal unsicher und macht sich Sorgen, ob alles in Ordnung ist.“

Seit Kurzem kann Marion Conrad noch entspannter sein: Im April hat sich ihre Mutter für den Hausnotruf der Johanniter entschieden. „Meine Tochter und ihr Mann wollten in den geplanten Urlaub fahren“, berichtet Ruth Schwerdtfeger. Und sie selbst wollte kurz nach dem Tod ihres Mannes einfach zur Ruhe kommen: „Ich musste erst mal meinen eigenen Rhythmus finden.“ Eine schnelle, sichere Lösung war gefragt, damit sich die Familie im Urlaub keine Sorgen macht: „Für den Hausnotruf haben wir uns dann gemeinsam entschieden.“

Ein Anruf genügte und ein Johanniter-Berater kam zu ihr nach Hause, um ihr alles zu erklären. Schnell waren sie sich einig und seither steht bei Ruth Schwerdtfeger die Basisstation des Hausnotrufs. Dazu trägt sie ein modernes Armband mit dem Sender am Handgelenk. Basisstation und Sender verbinden sie im Notfall mit der zentralen Johanniter-Leitstelle in der Region. Sollte Ruth Schwerdtfeger jetzt einmal dringend Hilfe brauchen, muss sie nur den Druckknopf am Handgelenk betätigen und ist sofort mit einem geschulten Ansprechpartner der Johanniter verbunden. Ist sie ansprechbar, wird je nach Problem entschieden, was zu tun ist. Kann sie nicht mehr handeln oder auf Fragen reagieren, löst die Leitstelle den Notfall aus, so dass binnen weniger Minuten Hilfe bei ihr ist.

Diese Notfallhilfe musste Ruth Schwerdtfeger bislang zwar noch nicht in Anspruch nehmen. Aber sie weiß aus eigener Erfahrung, dass alles blitzschnell funktioniert. Auch im Umkreis der Wohnung funktioniert der Hausnotruf. Auf ihrem Balkon, ja selbst auf dem Weg zum Briefkasten oder zur Mülltonne kann sich Ruth Schwerdtfeger ganz sicher fühlen.

Exklusiv für unsere Leser:  
4 Wochen kostenlos  
den Johanniter-Hausnotruf testen

Eine Studie mit neuen Hausnotrufteilnehmern bestätigt dies: „Ich fühle mich unabhängiger“, gaben nach sechs Monaten 57,7 Prozent der Befragten an. Nach zwölf Monaten war diese Zahl deutlich auf 90,6 Prozent gestiegen. „Das ist auch die Erfahrung unserer Kundenberater“, sagt Elke Sachsenmaier, Leiterin Notrufsysteme in Karlsruhe. „Der Hausnotruf gibt durch seine einfache, in jedem Haushalt einsetzbare Technik Senioren ein großes Stück Freiheit zurück.“

### Gutschein: Vier Wochen lang kostenlos testen



Nennen Sie uns das Stichwort „Ganz nah“ und testen Sie vier Wochen lang kostenfrei den Johanniter-Hausnotruf. Danach steht der Service bereits ab 18,36 Euro pro Monat zur Verfügung.

Weitere Informationen unter  
0800 0191414 (gebührenfrei) oder im Internet  
unter [www.johanniter.de/hausnotruf](http://www.johanniter.de/hausnotruf).

**DIE JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

## | Erste Hilfe am Kind

## Neue Kindernotfall-App der Johanniter und der BARMER

**Mehr als 40 Prozent der Eltern hätten Angst, bei einem Notfall ihres Kindes nicht richtig zu reagieren**

Rund 1,7 Millionen Kinder müssen jedes Jahr wegen einer Unfallverletzung ärztlich versorgt werden. Doch längst nicht jede Mutter oder jeder Vater weiß, wie man bei einem Kindernotfall richtig reagiert.

Laut einer aktuellen Forsa-Umfrage im Auftrag der Johanniter-Unfall-Hilfe gibt ein Drittel der befragten Eltern an, sich nicht gut informiert zu fühlen, wie man als Ersthelfer bei Kindernotfällen handeln sollte. Mehr als 40 Prozent der Befragten geben an, dass sie in einer solchen Situation Angst hätten, nicht das Richtige zu tun. Deshalb haben die BARMER und die Johanniter-Unfall-Hilfe eine neue Kindernotfall-App entwickelt. Sie soll dazu beitragen, dass Mütter, Väter, aber auch Erzieher und Lehrer die richtigen Maßnahmen ergreifen, wenn ein Kind dringend Hilfe benötigt. Die wichtigsten Funktionalitäten der App:

### Notruf und Suchfunktion

Über die neue Kindernotfall-App lässt sich im Notfall direkt ein Notruf absetzen. Eine Suchfunktion ermöglicht es, schnell die nächsten Krankenhäuser, Ärzte oder Apotheken zu finden.

### Erste-Hilfe-ABC

Eine weitere Funktion ist ein Erste-Hilfe-ABC mit einer Übersicht und einfachen Beschreibungen der wichtigs-

ten Maßnahmen im Notfall. Diese orientieren sich an dem Symptom, das dem Ersthelfer bei einem Notfall am stärksten ins Auge fällt (z.B. eine Verletzung, Bewusstlosigkeit, Ausfall der Atmung).

### Tipps zur Vermeidung von Unfällen

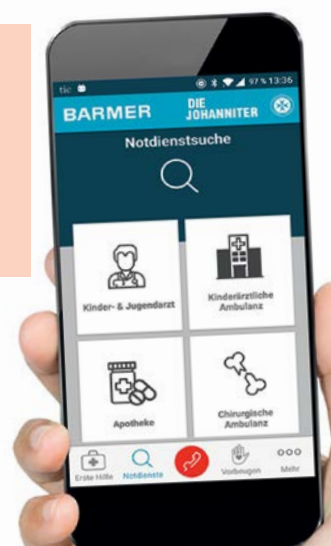
Damit es erst gar nicht zu einem Unfall kommt, enthält die Kindernotfall-App außerdem Tipps, wie sich Kindernotfälle im Haushalt und unterwegs vermeiden lassen. Checklisten zur Prävention helfen, typische Unfallquellen zu identifizieren und zu vermeiden.

Horst Sommer, Trainer für Erste Hilfe am Kind bei den Johannitern in Karlsruhe, spricht aus Erfahrung: „In einem Notfall, wenn das eigene Kind betroffen ist, einen kühlen Kopf zu bewahren, bringt viele Eltern an ihre Grenzen. Unsere aktuelle Forsa-Umfrage hat das bestätigt. Ein Grund für uns, das Thema in einen besonderen Fokus zu rücken. Unsere Kindernotfall-App soll dazu einen Beitrag leisten.“ Die Johanniter-Unfall-Hilfe, einer der großen bundesweiten Anbieter von Erste-Hilfe-Kursen, lieferte die fachlichen Inhalte. „Diese App kann wertvolle Tipps zur Prävention und Unterstützung in einem Notfall geben. Sie ersetzt jedoch keinen Erste-Hilfe-Kurs. Dort werden die richtigen Maßnahmen ausführlich erläutert und geübt, damit sie im Ernstfall auch schnell abzurufen sind“, so Sommer weiter. Die Johanniter bieten dafür bundesweit spezielle Kurse an, die sich mit Kindernotfällen beschäftigen.

Die Kindernotfall-App der Barmer und der Johanniter funktioniert auf Android und iOS und ist kostenlos im Google Play Store und im Apple App Store erhältlich.  
[www.johanniter.de/kindernotfall](http://www.johanniter.de/kindernotfall)

Auf der Internetseite finden Interessierte mehr Informationen zum Thema und können direkt das Kursangebot „Erste Hilfe am Kind“ in ihrer Region wählen. Eine Broschüre, die alle relevanten Inhalte noch einmal kompakt zusammenfasst, kann dort ebenfalls heruntergeladen werden. Zusätzlich stehen Checklisten bereit, die präventive Schutzmaßnahmen für die Schule, die Kita und Zuhause übersichtlich darstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:  
**Martin Spies**  
Tel. 0621 48303-30  
[ausbildung.karlsruhe@johanniter.de](mailto:ausbildung.karlsruhe@johanniter.de)



**Preisrätsel**

# Gewinnen Sie eins von drei Kirschkernkissen

Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Windeckstraße 2, 76135 Karlsruhe oder per E-Mail an [gewinnspiel.karlsruhe@johanniter.de](mailto:gewinnspiel.karlsruhe@johanniter.de). Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.



**Einsendeschluss: 31. Januar 2018**

Die Gewinner werden im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht. Mitarbeitende und aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

	in Kürze chem. Zeichen f. Nickel	Titelfigur bei Gershwin chem. Zeichen f. Gallium	Ausdrücke, Worte	Raubfisch	Weltorgani- sation Stadt im Saarland
Initialen der Bardot renommiert	1				8
			Stadt in Frankreich Abk.: Cosinus		Abk.: Tausend
antikes Epos englisch ich	KFZ- Zeichen: Stuttgart	Drehbuch (engl.) Luftdruck- messer			
	Selbstbedie- nung (Abk.) Ichbezogen- heit		See in Finnland engl.: Lippe	persönliches Fürwort	
	Stadt in Hessen Eurocheque (Abk.)		3		
einer der Wölfe Odins Vitamin E			chemisches Zeichen: Wasserstoff	span.: Fluss	franz.: der
Aufruhr	Halbton über a	Kfz.-Z.: Leer	Schienen- fahrzeug (kurz)	Insel- europäer Schweizer Historiker †	
					1. Vokal
aufbauend, belebend	antike Stadt in Kleinasien Bergbach			franzö- sischer Komponist	Fluss in England
selten brit. Princes- sin († kurz)			Abk.: Wasserlinie Melodie, Gesang Fautier	10	Deutsch- landfunk (Abk.) 11
Autor von „Dschungel- buch“	Ausruf des Abscheus	ehem. dt. Politiker (Theo)	5		6. Buch- stabe im Alphabet 6

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Das Lösungswort in der letzten Ausgabe lautete „Reformation“.

**Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern aus Karlsruhe:**  
Doris Schulten,  
Michael Schmider und  
Ingrid Glasstetter.

**Fördermitglieder**

# Mehr bewirken: Gemeinsam mit den Johannitern helfen!

Es gibt vielfältige Möglichkeiten sich für andere einzusetzen: In der Familie, Nachbarschaft, im Beruf oder eben in einer großen Gemeinschaft mit rund 16 000 Beschäftigten, 30 000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und rund 1,3 Millionen Fördermitgliedern – den Johannitern. Alle gemeinsam möchten etwas Positives in der Welt bewirken. Ob durch den ehrenamtlichen Einsatz, durch das berufliche Engagement oder durch die Unterstützung als Fördermitglied. Alle ermöglichen, dass wir gemeinsam helfen. In der Region Mannheim, in ganz Deutschland ebenso international und in fast allen Lebenslagen: Verletzten, Kranken, Schwachen, Kindern, Familien und Menschen mit Behinderung.



**Eine gute Entscheidung!**

In den kommenden Monaten werden viele Bürger in der Region von unseren Mitarbeitern der Öffentlichkeitsarbeit besucht. Sie informieren an der Haustüre über unsere Arbeit und bitten um Ihre Unterstützung für die Johanniter. Ob als ehrenamtlich aktives Mitglied oder als Fördermitglied, auf jeden Fall wird eine gute Sache in der Region unterstützt. Unsere Mitarbeiter sind an der roten Johanniter-Jacke und ihrem Dienstausweis mit Foto gut zu erkennen. Wir bitten um Verständnis, dass unsere Mitarbeiter aus Sicherheitsgründen keine Barspenden annehmen dürfen. Eine Fördermitgliedschaft hilft langfristig die Projekte und die Arbeit der Johanniter zu ermöglichen. Dank des DZI Spendensiegels können Sie sicher sein, dass Fördergelder und Spenden gewissenhaft eingesetzt werden. Es ist ein gutes Gefühl Wohltäter zu sein – als Fördermitglied der Johanniter!

Bei Fragen zur Mitgliederwerbung  
Tel. 0621 48303-850  
[info.mannheim@johanniter.de](mailto:info.mannheim@johanniter.de)

**Aus der Redaktion**

# Vielen Dank für die kreativen Zuschriften!

Wir möchten uns bei allen Leserinnen und Lesern für die vielen bunten, lustigen und selbst gebastelten Karten bedanken, die uns jedes Mal erreichen. Ihre Kreativität begeistert uns immer wieder.



**Vielen Dank vom ganzen Redaktions-Team!**

**Herausgeber:**  
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.  
Regionalverband Baden  
Saarburger Ring 61  
68229 Mannheim

**Redaktion Karlsruhe:**  
Nadja Braun, Sabrina Heiler,  
Saskia Rosebrock, Elke Sachsenmaier,  
Wilhelm Salch, Horst Sommer,  
Jana Stimmel

**V.i.S.d.P.:**  
Wilhelm Salch

[info.karlsruhe@johanniter.de](mailto:info.karlsruhe@johanniter.de)